

Wenn im Spätherbst am Morgen die Wiesen weiß vom Frost sind, ist es Zeit die Futterstellen für unsere Vögel aufzuhängen. Neben den Vögeln, die bei uns brüten und im Winter hier bleiben, kommen auch aus dem Norden Vögel um hier den Winter zu verbringen.

### Die Futterstellen

Vogelfutter kann man ganz unterschiedlich anbieten: in Futterhäusern, Gittersäulen, Futtersilos, an geschützten Bodenstellen und als Fettfutter (Meisenringe, mit Fett gefüllte Kokosnüsse usw.).

#### Aber beachten Sie bitte, dass ...

- ... Futter bei Schnee und Regen trocken bleibt.
- ... kein Vogelkot ins Futter gelangt, denn so können lebensgefährliche Krankheitserreger übertragen werden. Futtersilos und geschlossene Futterhäuser eignen sich besser als offene Futterhäuser und Futtertische.
- ... die Futterstelle leicht zu reinigen ist und manchmal mit heißem Wasser gereinigt wird.
- ... die Futterstelle vor Katzen und anderen Beutegreifern sicher ist. Die Stellen sollen für Vögel gut überschaubar sein, aber in 2-5 m Entfernung zu Verstecken wie Büschen liegen.
- ... Sie kein Futter in Netzen verwenden, da es immer wieder vorkommt, dass sich Vögel mit Zehen darin verfangen und nicht mehr, oder verletzt wegkommen.
- ... immer auch Wasser zum Trinken vorhanden ist, da vor allem Körnerfresser täglich Trinkwasser benötigen.

#### ACHTUNG:

**Wenn Sie kranke oder tote Vögel finden, Fütterung sofort einstellen und die Futterstelle desinfizieren!**

### Wohin mit den Futterspendern?

Der ideale Platz der Vogelfutterstelle ist in der Nähe von Sträuchern oder Hecken, aber freistehend, da sich Vögel gerne aus der Deckung einer Futterstelle nähern. Dennoch sollte sie so übersichtlich sein, dass Katzen nicht unbenutzt darunter lauern können. Einige Vögel (z.B. Amsel oder Rotkehlchen) fressen lieber am Boden. Für diese kann das Futter in Bodenfuttersilos angeboten werden - ausgenommen in von Katzen besuchten Gärten!

### Das richtige Futter

Billige Futtermischungen enthalten oft hohe Anteile an Füllstoffen wie Sand oder Fetten, die von vielen Vögeln gar nicht gefressen und herabgeworfen werden. Aus verschiedenen Körnern kann man selbst eine Futtermischung zusammenstellen, je nachdem was an der Futterstelle am meisten gefressen wird.

### Vogelfutter selbst gemacht.

Ein beliebtes Futter ist ein Gemisch aus 2 Teilen Rindertalg bzw. Kokosfett und 1 Teil Weizenkleie.

1. Das Fett erhitzen.
2. Nach dem Schmelzen die Weizenkleie und evt. Samen, Rosinen usw. dazu mischen.
3. Damit die Masse auch bei großer Kälte nicht hart und brüchig wird, einen Schuss Salatöl hinzugeben.
4. In ein Gefäß füllen, abkühlen lassen und an einer Schnur aufhängen.

### Vogelfutter am Stiel:

Die weiche Masse in einen Joghurtbecher füllen und verästelte Zweige hinein stecken. Erkalten lassen und dann kurz in heißes Wasser tauchen um die Form zu lösen. Kopfüber in Sträucher hängen oder an Bäumen befestigen.

### Futterglocken:

Als Futterglocken können Blumentöpfe, halbe Kokosnussschalen oder Dosen verwendet werden. Auf alle Fälle

wird in einem Bodenloch senkrecht ein Zweig befestigt, der unten ca. 10 cm übersteht, damit sich die Vögel daran festhalten können. Das obere Ende des Zweiges kann zur Aufhängung an einem Ast benützt werden.

Bei Sonnenbestrahlung kommt es zur Erwärmung und der Futterinhalt kann herausfallen.



### Welcher Vogel braucht welches Futter?

**Wer unterschiedliches Futter anbietet, lockt damit viele verschiedene Vogelarten an:**

**Amseln, Drosseln und Rotkehlchen** sind Weichfutterfresser, die gerne Äpfel, Rosinen und fettgetränkte Getreideflocken fressen.

**Buch- u. Grünfinken, Gimpel, Kernbeißer, Stieglitz und Zeisig** sind Körnerfresser. Sie mögen Sonnenblumenkerne, Erdnussbruch, Hanfsamen und Mohn.

**Meisen (alle), Kleiber und Spechte** fressen geschälte u. ungeschälte Sonnenblumenkerne, Nüsse, festes Fettfutter (Meisenringe, mit Fett gefüllte Kokosnüsse).

**Keinesfalls soll man den Vögeln Speisereste, Margarine, Butter, Brot, Gesalzenes, Verschimmelteres oder Verdorbenes füttern!**